

Fragebogen zum Erstgespräch (Kurzversion)

Dieser Anamnesefragebogen erfasst wesentliche Informationen vor einem Erstgespräch. Er hilft, das Hauptanliegen der Patientin oder des Patienten zu erkennen, ebenso den Kontext, in dem es entstanden ist, seine Auswirkungen auf den Alltag und die Erwartungen an die Begleitung. Ein praktisches Instrument, um die ersten Sitzungen effizient vorzubereiten und von Beginn der Behandlung an einen Überblick zu haben.

Anzahl der Fragen	8 Fragen
Geschätzte Dauer	2 Minuten
Sprache	Deutsch
Originalname	Initial Consultation Questionnaire (Short Version)

Vorschau der 8 Fragen

Welches Problem steht für Sie im Vordergrund?

(z. B. Angst, Phobie, Stress, Panikattacken, Zwänge ...)

Seit wann leiden Sie unter diesem Problem?

Können Sie beschreiben, in welchem Zusammenhang es aufgetreten ist?

(Alter, auslösendes Ereignis ...)

Erhalten Sie eine Behandlung? Wenn ja, welche?

Waren Sie schon einmal in Therapie (Verhaltenstherapie, Hypnose, Psychoanalyse ...)?

Wenn ja, geben Sie bitte die Art der Therapie und ihre Wirksamkeit an.

Der vollständige Fragebogen (8 Fragen) wird online auf Mentaal durchgeführt.

Diesen Fragebogen online durchführen

Senden Sie einen Link: Ihre Patient:innen antworten am Handy oder Computer, und Sie erhalten die ausgewerteten Ergebnisse per E-Mail.

Fragebogen auf mentaal.org ansehen

Auswertung und Interpretation

Automatische Auswertung mit Mentaal

Die ausgewerteten Ergebnisse werden Ihnen automatisch zugesendet, sobald Ihre Patient:innen den Fragebogen ausgefüllt haben. Hier ein Beispiel:

Zusammenfassung

Die Antworten zeigen eine Vorgeschichte, die von großer emotionaler Unsicherheit und wiederholten Verlassenheitserfahrungen in Beziehungen geprägt ist; dies kann Selbstvertrauen und emotionale Stabilität nachhaltig beeinträchtigen. Es zeigen sich ein durchgängiges Gefühl der Einsamkeit, eine Neigung zu mentaler Erschöpfung und anhaltende Schwierigkeiten, sich auf Beziehungen einzulassen, die als sicher erlebt werden. Genannt werden Stimmungsschwankungen sowie Gedächtnis- und Aufmerksamkeitsprobleme, außerdem eine existenzielle Selbstabwertung; Suizidgedanken werden nicht berichtet, wohl aber ein Gefühl von Leere und Orientierungsverlust. Insgesamt spricht dies für eine komplexe Situation, die engmaschig beobachtet werden sollte, insbesondere im Hinblick auf Selbstwertgefühl und Bewältigungsfähigkeiten.